

Dicke Backe

Dringen Erreger bei tief kariösen Zähnen bis ins Zahninnere vor, kann sich der Zahnnerv entzünden. Der Zahn beginnt zu klopfen und die Schmerzen steigern sich langsam ins Unerträgliche. Auch Medikamente helfen nicht mehr gegen die Schmerzen. Häufig geschieht dies nachts, weil durch die Wärme des Bettes der Entzündungsprozess noch verstärkt wird. Der Nerv stirbt ab, doch die Entzündung breitet sich weiter über den Bereich der Zahnwurzeln in den Kieferknochen aus. Die Entzündungserreger verursachen eine Einschmelzung des Gewebes, eitriges Sekret sammelt sich an. Dies kann auch bei wurzelbehandelten Zähnen passieren, die an ihrer Wurzelspitze eine Beherdung aufweisen. Auch dieser chronische Entzündungsprozess kann bei verminderter Abwehr quasi über Nacht akut werden.

Der Druck der Eiteransammlung auf die Knochenhaut ist sehr schmerzhaft. Erst wenn der Abszess seitlich den Alveolarknochen und die Knochenhaut durchbricht, lassen die Schmerzen nach. Das Durchbrechen des Eiters verursacht die „dicke Backe“, wobei die Schwellung auch durch Wassereinlagerung im Bereich des entzündeten Gewebes bedingt ist.

Die Schwellung kann man durch permanentes Kühlen und Hochlagern des Kopfes gut lindern.

Aber eine solche Entzündung muss natürlich professionell behandelt werden. Ist der kariöse Zahn erhaltenswert, wird er wurzelbehandelt. Durch einen gezielten Schnitt wird der Abszess geöffnet, das Gewebe gespreizt. Der Eiter kann abfließen, der Druck lässt nach. Um ein allzu rasches Verheilen des Schnittes zu verhindern wird häufig ein Jodoformstreifen eingelegt. Dieser hat eine drain-artige Funktion und ermöglicht einen kontinuierlichen Sekretabfluss. Er wird meist nach einem Tag wieder entfernt. Bei Fieber ist eine antibiotische Abschirmung notwendig. Nach Abklingen der akuten Entzündung wird der Zahn fertig wurzelgefüllt bzw. wenn er nicht erhaltenswert ist, entfernt.

Wird ein Abszess jedoch nicht behandelt, kann sich eine Fistel bilden, über die sich ständig Eiter entleert. Der Abszess kann in seltenen Fällen auch nach außen durch die Wange brechen. Er kann aber ebenso in immer tiefere Gewebsschichten absinken, und über Kieferklemme und Schluckbeschwerden bis hin zu lebensgefährlichen Komplikationen führen.